

Nachtflug mit Dietrich, Teil III

Wenn man einen guten Text schreiben will, dann überlegt man sich bereits vorher, wie und was genau man zu Papier bringt; wovon man wirklich erzählen oder worauf man dabei verzichten will. Gute Schreiber verstecken sogar kleine Botschaften für den Leser im Text. Manche sind ganz offen und sofort zu erkennen; andere auch mal leicht verborgen; erst auf den zweiten Blick erkennbar. Und manchmal beginnt man dann und merkt, dass all das, was man gerade geschrieben hat, nicht das ist, was man dem Leser vermitteln wollte – und fängt neu an. Und dann gibt es Momente in denen man weiß, dass Bilder einfach mehr sagen, als viele Worte...



Der Zustand meiner Radklamotten entspricht dem Verlauf meines, jetzt schon dritten 'Nachtfluges' mit Dietrich, am ersten Septemberwochenende. Dafür haben wir uns in Alt-Golm, in der Nähe von Fürstenwalde, zum Nachtrennen getroffen. Hier sind wir vor zwei Jahren schon zum ersten Mal angetreten – und sind seitdem von der Veranstaltung begeistert. Damals starteten wir als 2-er Team und-uns gehörig selbstüberschätzend- auf unseren Crossern. Im Jahr darauf fuhren wir, der Strecke und den Bedingungen angepasst, Mountain-Bike - und jeder für sich in der Einzelwertung.

Der diesjährige Saisonverlauf von uns beiden hat gemacht, dass wir nun wieder als Team angetreten sind. Zum Rennen selbst (Strecke, Ablauf, usw.) hatte ich euch schon zweimal berichtet. Eine 6 Kilometer lange Runde im Wald ist in sechs Stunden so häufig wie möglich zu durchfahren. Daran hat sich auch dieses Jahr nichts geändert. Auch nicht daran, dass der zweite Teil der Runde von zuerst flach, in leicht hügelig übergeht. Krönung dessen ist ein knackiger Anstieg, der dann mit jeder Runde fordernder wird. Aber wirklich technisch anstrengend ist generell nur die sich dann anschließende lange Abfahrtspassage – die aber mit ihrem weichen Sand für nur leichte Stürze sorgt... Alles war auch dieses Jahr wieder so, wie bei unseren

anderen Starts: Ein kleiner, fast familiär anmutender Wettkampf mit riesigem Spaßfaktor, bei dem wirklich jeder seine Grenzen – körperlich und mental – als Einzelstarter oder im 2-er Team erfahren kann. Neben der gewohnt guten Organisation des Wettkampfes (lecker Buffet über die ganze Renndauer) war auch das Wetter wieder sehr verlässlich. (Die Folge dessen-siehe Foto). Diesmal setzte der Starkregen bereits in der ersten Rennstunde ein...und blieb dafür nur für knapp eine reichliche Stunde. In der Dunkelheit riss dann noch die Wolkendecke auf; der Himmel wurde sternenklar...und uns beim Warten in der Wechselzone deshalb ziemlich kalt. Unsere Renntaktik war dieses Jahr so, dass wir jede Runde gewechselt haben. Das heißt, beim Schnitt unserer Rundenzeiten, ist man jeweils zweimal in einer Stunde gestartet. Das hat sich dann, entgegen meinen anfänglichen Bedenken, als richtig heraus-gestellt. Sich trocken, bis 'aufs Hemd' umzuziehen, hätte zeitlich nach jeweils einer gefahrenen Runde zwar geklappt, du bist dann einzig und allein nur damit beschäftigt. Außerdem kennt ihr ja selber das Gefühl, in nasse Sachen steigen zu müssen. Und dann nach einer knappen halben Stunde wieder in einen schnellen Rhythmus zu finden, ist schon schwieriger. Also war eben Jacke anziehen, Mütze aufsetzen und leicht in Bewegung bleiben (zum Buffet gehen) angesagt. Nach dem Rennen hat Dietrich gesagt, er hatte wohl während des Rennens selber mehr gegessen, wie in der Zeit davor...und er hätte jetzt sicher zugenommen... Ich sage, er ist wieder hammermäßig schnell unterwegs gewesen; ist spitze gefahren. Meine Pause kam mir immer viel kürzer vor.

Sechs Stunden Renndauer, das klingt nach nicht gerade viel. (Man sollte die Zeit aber keinesfalls unterschätzen...denn es bleibt ein Mountain-Bike-Wettkampf!) Aber mit Dietrich an meiner Seite ist die Zeit so schnell verflogen - kein Wunder, wie er jedes Mal in die Wechselzone gerast kam. Deshalb 'Nachtflug', ein anderes Wort fällt mir dafür einfach nicht ein.

FAZIT: Der meiste Teil der Strecke sind breite, feste Waldwege. Ein technisch wenig anspruchsvoller, dafür schneller Rundkurs, mit, im zweiten Teil, welligem Profil. Die Schwierigkeit besteht in der zunehmenden Renndauer und der damit verbundenen Dunkelheit. Das Rennen wird zusätzlich erschwert, wenn Regen einsetzt. Man sollte vor einem möglichen Start wenigstens ein paar Mal im Dunklen gefahren sein...das erhöht die eigene Sicherheit. An Bäumen angebrachte Reflektoren weisen einem den Weg; große Pfeile zeigen einem an Kreuzungen die Richtung. Dennoch ist das Fahren mit einer guten Radbeleuchtung, aufgrund des Wettkampftempos, erst gewöhnungsbedürftig. Denn Schlagschatten, Wurzeln, Spurrillen und Löcher sehen ungewohnt anders aus, wenn sie am Rand des kleinen Lichtkegels der Radlampe plötzlich 'unvermutet' auftauchen und an einem vorbeirauschen. Sich plötzlich bewegende Büsche, Farne und tiefhängende Äste verzerren das ohnehin schon begrenzte Bild des Umfeldes und dessen Wahrnehmung in der Dunkelheit. Aber alles in allem: Körperliche Anspannung, verbunden mit einer gehörigen Portion Willen und Spaß für Außergewöhnliches, lassen diesen Wettkampf zu etwas ganz Besonderem werden.

Wir beide sind 24 Runden (144 Km) gefahren. 8. Platz. SUPER!! DANKE DIETRICH für den geilen Abend.

Im Rausch unserer Endorphinausschüttung haben wir sofort danach festgelegt, am 03.09.2016 wieder am Start zu sein - es gibt ja auch Mixed-Teams. Bisher war die Resonanz dabei nicht sehr groß. (Aussicht auf's Siegertreppchen!) Also haben wir

beschlossen, im kommenden Jahr mit jeweils einer Teamwork-Partnerin an den Start zu gehen.

Also, Mädels. Wer am Mountain-biken Freude hat...und dem es nichts ausmacht, dass im Wald und bei Dunkelheit zu tun... der Termin steht fest.

Und wer die Botschaft im Text doch nicht gefunden hat: Auf der Straße kann jeder Rad fahren – aber dieser Wettkampf ist einfach etwas Besonderes. Das Mountain-biken über diese lange Zeit sowie im Wald und bei Dunkelheit...sind eine große Herausforderung. Trotzdem ist es dabei ein Riesenspaß, sich mit anderen zu messen; seine Grenzen auszuloten, über sich hinauszuwachsen... Probiert es aus! Wer neugierig ist: TV-Fuerstenwalde.org

Viele Grüße. Björn